

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

C. Der französische Gegenangriff. Die Abwehrschlacht bei Soissons und Reims¹⁾.

Beilagen 23 und 24.

I. Die Oberste Heeresleitung und die Lage zwischen Oise und Marne bis zum 18. Juli.

Bis 21. Juni.

Vorbedingung für die Marneschub/Reims-Offensive war gewesen, daß die beim Blücher- und York-Angriff entstandene Westfront der 7. Armee zwischen Oise und Marne hielt. Dabei sprach wesentlich mit, daß für den Nachschub dieser Armee, da Reims nicht gefallen war, die Bahn über Soissons in Aussicht genommen werden mußte²⁾, die bei dieser Stadt bis auf zwölf Kilometer an die Kampffront heranzuführte. Hier kam es also auf jeden Fußbreit Boden an, und ebenso war es bei Château-Thierry wegen des beabsichtigten Angriffs über die Marne. Da die Front kaum drei Tagemärsche von Paris entfernt war, mußte an ihr mit besonders starkem französischem Druck gerechnet werden. So hatte denn auch, seit der Blücher- und York-Angriff zum Stehen gekommen war, eine fast ununterbrochene Reihe heftiger französischer Gegenangriffe eingesetzt, durch die die deutschen Linien bald hier, bald dort zurückgedrängt wurden.

Generaloberst von Boehn war zunächst der Ansicht, daß die feindlichen Vorstöße lediglich Aufklärungs-zwecken dienten. Doch wies die Heeresgruppe Deutscher Kronprinz bereits am 21. Juni in ihrem Angriffsbefehl für Marneschub/Reims darauf hin, daß „mit starker Gegenwirkung von Südwesten beiderseits der Marne sowie aus allgemeiner Richtung Fère-Champenoise“ zu rechnen sei; das bei Château-Thierry und nord-

¹⁾ Einzelheiten über die Kämpfe enthält Bd. 35 der „Schlachten des Weltkrieges“: „Schicksalswende. Von der Marne bis zur Vesle 1918“.

²⁾ Die Eisenbahnlage. (Beil. 18) war folgende: Die einzige leistungsfähige Zubringerbahn, die zweigleisige Strecke Laon—Soissons, war durch Sprengung des Tunnels bei Laffaux (Margival) zunächst gesperrt und wurde erst am 7. Juli eingleisig wieder betriebsfähig. Unterdessen wurde die eingleisige, bei Guignicourt von der großen Strecke Laon—Reims abzweigende Bahn im Aisne-Tal als Zubringer benutzt, nachdem am 16. Juni etwa 3 km nordwestl. von Guignicourt ein neuer Anschluß nach „Bahnwald“ an die Hauptbahn fertiggestellt war. Diese Strecke wurde durch eine Kurve bei Missy mit der Bahn im Vesle-Tal verbunden, so daß vom 7. Juli ab durchgehender Verkehr von Laon sowohl über Crouy (3 km nordöstl. von Soissons, das damit umgangen wurde) wie über Bahnwald—Vailly—Missy nach Braisne und weiter über Fère-en Tardenois oder über Fismes zur Front möglich war. Eine zweite Verbindung von Vailly unmittelbar nach Braisne war im Bau, wurde aber erst am 30. Juli fertig.